

ab 16
Jahre



Impulse für den Unterricht

Anders reisen: Reisen auf kleinem Fuß

Dauer: 2–3 Unterrichtsstunden

Für Lehrer:innen an beruflichen Schulen

Kurzbeschreibung

Die folgenden Impulse schlagen verschiedene Methoden und unterschiedliche thematische Schwerpunkte für die Bearbeitung des Themas vor. Das Material eignet sich für den direkten Einsatz im Unterricht. Es bietet analoge und digitale Anregungen. Für den Einstieg, die thematische Erarbeitung und für Anwendung und Transfer gibt es verschieden methodische Ideen und eine optionale Vertiefung.

Die Klimakrise ist das drängendste Problem unserer Zeit. Die Frage nach dem Umgang mit der Klimakrise beschäftigen auch viele Jugendliche weltweit. Denn die Klimakrise hat schon begonnen. Der Tourismus beeinflusst das Klima entscheidend. Die Branche befindet sich hier in einem Spannungsfeld zwischen Wunsch und Wirklichkeit: der Tourismus ist ein Jobmotor und wirtschaftlicher Impulsgeber, gleichzeitig hat er einen großen ökologischen Fußabdruck und beeinflusst damit das Weltklima. Wie kommen wir von diesem Wissen endlich ins Handeln? Wir müssen den Klimawandel verlangsamen und mit den Folgen umgehen. In dieser Einheit liegt der Fokus auf verantwortungsvollem Reisen in Zeiten der Klimakrise.

1. Einstieg

1.1 Info Tourismus

Quelle: Verantwortungsvoll Reisen Kapitel 1.3, Brot für die Welt, Dezember 2019

Material: Präsentation „facts & figures“

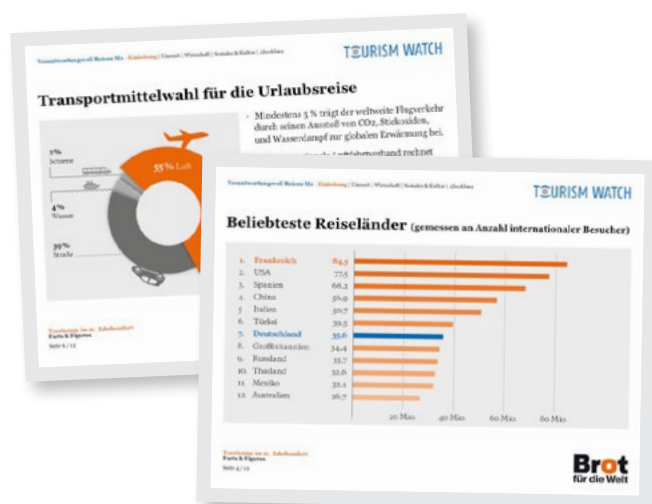
Vorbereitung: Die Lehrperson hält die Präsentation „facts & figures“. Die Schüler:innen erhalten damit einen ersten Überblick über den Wirtschaftssektor Tourismus und einige Zahlen und Fakten zu den Auswirkungen des Reisens.

Alternativ: Mit der Powerpoint „Reise Quiz“ können die Fakten auch über ein Quiz vermittelt werden. Die Lehrperson legt in vier Ecken die Buchstaben A, B, C und D. So können sich die Schüler:innen den Ecken zuordnen. Es folgt die Auflösung. Nach jeder Frage werden einzelne Schüler:innen gefragt, warum sie auf jene Antwort

getippt haben und ob sie gegebenenfalls von der richtigen Antwort überrascht waren und weshalb.



Geschätzte Dauer: 15 Minuten



1.2 Kennenlernrunde mit Urlaubsbildern

Quelle: Verantwortungsvoll Reisen Kapitel 1.2, Brot für die Welt, Dezember 2019

Material: eigene Urlaubsbilder oder AB „Urlaubsbilder“

Vorbereitung: Entweder bringen alle Schüler:innen ein eigenes Urlaubsbild mit oder die Urlaubsbilder (AB „Urlaubsbilder“) werden ausgedruckt und ausgelegt. Die Schüler:innen suchen sich ein Urlaubsfoto aus und erzählen, was sie persönlich mit dem Bild verbinden.

Fragen an die Schüler:innen:

- Warum hast du dieses Urlaubsbild ausgesucht?
- Was bedeutet Urlaub für dich?
- Welches Verkehrsmittel hast du bei deiner letzten Reise benutzt?
- Hattest du während deiner letzten Reise intensive Gespräche mit Menschen, die vor Ort leben?
- Nach welchen Kriterien entscheidest du dich für ein Reiseziel?
- Ist Nachhaltigkeit dabei für dich ein wichtiges Kriterium?



Hinweis: Die beispielhaften Fotos haben den Vorteil, dass soziale Unterschiede in der Gruppe weniger sichtbar werden.



Geschätzte Dauer: 15 Minuten

1.3 Reisverhalten: Wie reist du?

Quelle: Verantwortungsvoll Reisen Kapitel 2.1, Brot für die Welt, Dezember 2019

Material: 2 große Papierbögen und AB „Fragen - wie reisen Sie“

Vorbereitung: Die Lehrperson beschriftet jeweils ein Blatt mit der Aufschrift „Auf jeden Fall“ und eines mit der Aufschrift „Überhaupt nicht“. Die Blätter werden an beide Enden einer imaginären Linie im Raum gelegt.

Durchführung: Die Lehrperson liest die Fragen einzeln vor und bittet die Schüler:innen, sich nahe des jeweiligen Blattes aufzustellen, abhängig davon, ob sie der Frage „Auf jeden Fall“ oder „Überhaupt nicht“ zustimmen. Je nach eigener Präferenz stellen sich die Schüler:innen entlang der imaginären Linie auf, wo es ihnen am passendsten erscheint. Nach der Aufstellung erläutern einige Schüler:innen ihre Position.

Hinweis für die Lehrperson: Bitte werten Sie die Antworten nicht und drängen Sie die Schüler:innen nicht, ihre Position zu erläutern, wenn sie es nicht möchten.

Alternative: Anonym kann die Abstimmung digital über beispielsweise Mentimeter gemacht werden oder analog mit den ausgedruckten Fragen (AB Fragen – Wie reisen Sie). Die Lehrperson hängt die Blätter gut sichtbar im Raum auf und verteilt jeweils zehn Klebepunkte an die Schüler:innen und bittet jede:n, sich per Klebepunkt zu positionieren, abhängig davon, ob er:sie das jeweilige Reiseangebot wahrnimmt oder nicht.



Geschätzte Dauer: 15 Minuten



2. Optionale Vertiefung

Quelle: Verantwortungsvoll Reisen Kapitel 1.3, Brot für die Welt, Dezember 2019

Material: AB Präsentation „Der ökologischer Fußabdruck“, Folie 2 und 3. Je nach Ausführung: AB Fußabdrucktest, Internetzugang oder bestellte Interaktion

Die Teilnehmer:innen lernen das Konzept des ökologischen Fußabdrucks kennen. Sie sehen, wie er sich in Deutschland durchschnittlich zusammensetzt und in welchem Maße unser unterschiedliches Reiseverhalten dazu beiträgt. Darüber hinaus bekommen die Teilnehmer:innen ein Gefühl dafür, dass der Ressourcenverbrauch weltweit sehr unterschiedlich ausfällt und in erheblichem Maße vom Wohlstand der Menschen und ihrem Konsumverhalten abhängt.

Input: Der ökologische Fußabdruck

Ob Lebensmittel, Kleidung, Mobilität, Energie, Baumaterial oder schlicht die Luft zum Atmen – unser ganzes Leben hängt davon ab, was die Natur uns bietet. Aber wie viel können uns die Ökosysteme zur Verfügung stellen? Und wie viel nutzen wir? Was müssen wir tun, damit alle Menschen auf dieser Erde gut leben können? Bei der Beantwortung dieser Fragen hilft der „Ökologische Fußabdruck“.

Er ist ein Maß, das unseren individuellen Ressourcenverbrauch ins Verhältnis zu den vorhandenen Naturgütern setzt. Der ökologische Fußabdruck zeigt auf beeindruckende Weise, wie unterschiedlich der Ressourcenverbrauch in verschiedenen Teilen der Welt ist und wie stark unsere Lebens- und Konsumgewohnheiten die vorhandenen Ressourcen überstrapazieren. Global gesehen vermittelt er eine Gerechtigkeitsdimension unseres Handelns. Er macht transparent, dass Menschen im Globalen Süden wesentlich weniger Ressourcen verbrauchen als wir. So wird deutlich, dass der Schutz der Umwelt und die Bewahrung unserer Ökosysteme überproportional mit unserem Verhalten zusammenhängen und Veränderungen bei uns notwendig sind.

Weiterführende Informationen für die Lehrperson:

→ www.fussabdruck.de/oekologischer-fussabdruck/ueber-den-oekologischen-fussabdruck

Vorbereitung: Machen Sie sich mit der PowerPoint-Präsentation zum ökologischen Fußabdruck vertraut. Dazu kann das angegebene Infomaterial als

Hintergrundwissen genutzt werden und die Folien 2 + 3 für die Teilnehmer:innen entweder ausgedruckt oder über einen Beamer gezeigt werden.

Einstieg: Erklären Sie den Teilnehmer:innen, was der ökologische Fußabdruck aussagt und wie er berechnet wird. Die Maßeinheit gha (globaler Hektar) ist ein fiktives Flächenmaß. Es berücksichtigt alle relevanten Naturverbräuche. Die bei nachhaltiger Nutzung verfügbare Biokapazität kann in der gleichen Maßeinheit ermittelt werden. Auf diesem Weg ist es möglich, auch einen nachhaltigen Fußabdruck anzugeben und anschauliche Vergleiche durchzuführen. Durch den ökologischen Fußabdruck kann ermittelt werden, wie viele Erden wir brauchen, wenn alle Menschen einen bestimmten Fußabdruck hätten und es können die durchschnittlichen Pro-Kopf-Fußabdrücke verschiedener Länder verglichen werden. (Verwenden Sie hierfür die Folie 2+3 der Präsentation.)

Die Schüler:innen können nun ihren eigenen ökologischen Fußabdruck in unterschiedlicher Weise berechnen.

2.1 Ökologischer Fußabdruck analog berechnen

Über das AB Fussabdrucktest kann der Fußabdrucktest ausgedruckt werden. Alle Schüler:innen füllen nun den Bogen aus und berechnen so ihren individuellen Fußabdruck.

2.2 Ökologischer Fußabdruck mit dem Online-Test berechnen



Alle Schüler:innen machen den online-Test über
→ www.fussabdruck.de

Alternativ kann auch eine Person stellvertretend für die Gruppen den Fußabdruck machen. Dies erfordert ein hohes Maß an Vertrauen in der Gruppe.

2.3 Ökologischer Fußabdruck mit einer Interaktion

Große Ausstellung: An vier interaktiven Stationen können die Schüler:innen der Ausstellung in den Bereichen Ernährung, Mobilität, Wohnen und Konsum ihren ökologischen Fußabdruck abschätzen. Diese Ausstellung kann ausgeliehen werden: → www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinden/ausstellungen/oekologischer-fussabdruck-ausstellung/

Kleine Interaktion: Farbige Fußabdrücke sind mit den Fragen zum ökologischen Fußabdruck gestaltet. Mit einem Laufzettel kann dieser individuell errechnet werden. Diese Fußabdrücke können ausgeliehen werden: → www.diakonie-wue.de/brot

Auswertung

im Plenum: Die Schüler:innen tauschen sich über die Erkenntnisse aus, die sie beim Berechnen des ökologischen Fußabdrucks gesammelt haben. Welche Faktoren haben größeren Einfluss auf das Ergebnis? Die Schüler:innen nehmen ihren Berufsalltag in den Blick:

Wo sind hier die Tätigkeiten, die einen großen ökologischen Fußabdruck haben? Wo kann etwas geändert werden und wo nicht?



3. Thematische Erarbeitung

Quelle: Verantwortungsvoll Reisen Kapitel 1.3, Brot für die Welt, Dezember 2019

Material: AB Präsentation „Der ökologische Fußabdruck“, ab Folie 4

Input: Der ökologische Fußabdruck beim Reisen setzt sich zusammen aus der An- und Abreise, den Freizeitaktivitäten vor Ort, der Unterkunft und der Verpflegung. Die wichtigste Stellschraube beim ökologischen Fußabdruck des Tourismus ist die Klimawirkung der An- und Abreise, die in CO₂-Äquivalenten berechnet wird. Sie umfasst alle Treibhausgaseffekte der Reise-mobilität: Dazu gehören der CO₂-Ausstoß selbst, aber beim Fliegen auch die Wolkenbildung durch Kondensstreifen und Zirruswolken sowie die Erzeugung anderer Treibhausgase. In der Summe ist die Klimawirkung des Fliegens etwa um ein Dreifaches höher als der reine CO₂-Ausstoß des Flugzeugs. Das erklärt, warum das Flugzeug bei Weitem das klimaschädlichste Verkehrsmittel ist.

Hinweis für Lehrperson: Bitte beschäftigen Sie sich zur Vorbereitung mit der Frage, welche Folgen ein hoher CO₂-Ausstoß hat und warum das Flugzeug das klimaschädlichste Verkehrsmittel ist, obwohl CO₂ nur einen Teil der Klimawirkung ausmacht. In den sozialen

Medien wird mit großer Leidenschaft über Flugreisen debattiert (zum Beispiel #Flugscham). Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass einige Schüler:innen sich persönlich angegriffen fühlen könnten, wenn es um das eigene Reiseverhalten geht.

Sie könnten schlussfolgern, sie sollten am besten gar nicht mehr reisen. Aus genau diesem Grund haben wir in der folgenden Phase das Beispiel Spanien gewählt. Spanien als Urlaubsziel zeigt, dass es viele Möglichkeiten gibt, auf das Fliegen zu verzichten. Die Zugfahrt nach Barcelona zum Beispiel führt meist über Paris – eine tolle Möglichkeit für einen Zwischenstopp, oder? Es gibt allerdings auch Reiseziele, bei denen sich ein Flug kaum vermeiden lässt. Hier gilt die Faustformel „Seltener fliegen, länger reisen“. So bleibt meist auch mehr Geld im Land, man hat als Reisende:r mehr Zeit, sich auf Land, Leute und Kultur einzustellen und möglichst viel zu erleben. Bewusst seltener Fernreisen zu unternehmen verbessert das Reiseerlebnis und wirkt sich positiv auf Mensch und Umwelt vor Ort aus. Bitte bereiten Sie sich auch darauf vor, dass Rückfragen zum Thema Flug-Kompensation kommen. Die Kompensation mit einem seriösen Anbieter wie Klimakollekte oder Atmosfair ist eine wichtige und glaubwürdige Strategie, um nicht vermeidbare Flugemissionen auszugleichen. Dabei zahlen Reisende eine Spende für Projekte, bei denen

die Menge CO₂ und CO₂-Äquivalente, die beim Reisen produziert wurden, an anderer Stelle eingespart werden, zum Beispiel, indem in Indien arme Haushalte von Kerosinlampen auf solarbetriebene LED-Leuchten umsteigen. Aber es gilt: Reduzieren geht vor Kompensieren. Das heißt, zuerst sollten alle Maßnahmen genutzt werden, um mit möglichst klimaschonenden Verkehrsmitteln in den Urlaub zu reisen und Flüge zu vermeiden.

Durchführung: Schauen Sie sich gemeinsam die CO₂-Fußabdrücke an, die die exemplarischen Reisen nach Spanien, Mexiko und an die Ostsee verursachen (Präsentation „Der ökologischer Fußabdruck“, Folie 4). Welche Kategorien lassen sich unterscheiden und wie relevant sind die unterschiedlichen Reiseformen? Beispielsweise ist der CO₂-Fußabdruck im Fünf-Sternehotel fast zehn Mal höher als in einer Ferienwohnung. Das liegt daran, dass große Poolanlagen, üppige Buffets oder weitläufige Gärten sehr energieintensiv sind. Da die An- und Abreise die weitaus wichtigste Bedeutung für den Klima-Fußabdruck hat, macht die Wahl des Verkehrsmittels den größten Unterschied. Dies können Sie gut mit den Grafiken auf Folien 5 und 6 veranschaulichen.

1. Analoge Aufgabe für die Schüler:innen

Gehen Sie in den Austausch mit den Schüler:innen zu den Fragen:

- Was sind die entscheidenden Faktoren, die am größten ins Gewicht fallen?

- Warum könnten diese entscheidend sein?
- Wie sieht für euch ein nachhaltiger Urlaub aus? Schreibt einen fiktiven nachhaltigen Urlaub auf, auf den ihr Lust hättet.

2. Digitale Aufgabe für die Schüler:innen

Gruppen aus zwei oder drei Personen machen zwei fiktive Urlaube und berechnen Ihren ökologischen Fußabdruck dabei über folgenden Link:

→ www.fussabdrucksrechner.at/de/calculation/tourism

Als Aufgabe in einer Kleingruppe:

(notiert eure Ergebnisse)

- Was sind die entscheidenden Faktoren, die am größten ins Gewicht fallen?
- Warum könnten diese entscheidend sein?
- Wie sieht für euch ein nachhaltiger Urlaub aus? Schreibt einen fiktiven nachhaltigen Urlaub auf, auf den ihr Lust hättet.

Auswertung: Austausch im Plenum über die Ergebnisse der einzelnen Gruppen.

4. Anwendung/Transfer:

4.1 Was kannst du tun?

Überlegt in Bezug auf euren Fußabdruck, was ihr verändern könnt:

- Sammelt konkrete Handlungsvorschläge.
- Wählt drei Aktionen aus, die ihr persönlich umsetzen wollt.
- Gibt es eine Aktion, die ihr als Gruppe umsetzen könnt? (Klassenfahrt etc.)
- Gibt es in eurem Betrieb Möglichkeiten den Fußabdruck zu reduzieren im Allgemeinen oder im Bezug auf Reisen?

- Überprüft nach einigen Wochen gemeinsam, ob es euch gelungen ist und besprecht die Erfolge und Hindernisse, die ihr dabei erlebt habt.
- Schaut euch weitere Möglichkeiten zu einem umweltfreundlichen Reisen an und überlegt welche ihr gerne umsetzen möchtet.

Alternativ können die Schüler:innen auch ein großes Flipchart gestalten mit ihren Aktionen und die, die zur Umsetzung geplant sind, einkreisen.



Geschätzte Dauer: 15–20 Minuten



4.2 Ich packe Klimagerechtigkeit in meinen Koffer

Quelle: Verantwortungsvoll Reisen, Brot für die Welt, Dezember 2019

Material: pro Person kleine Kärtchen.

Jede Person sucht sich eine Aktion aus, wie er oder sie aktiv etwas gegen die Folgen des Klimawandels machen kann und schreibt sie auf ein Kärtchen.

Gemeinsam wird das Spiel *Ich packe Klimagerechtigkeit in meinen Koffer* gespielt und die Kärtchen an eine Wand/Flipchart geklebt. Bei einzelnen Tipps kann man nachfragen oder berichten, welche Erfahrungen man selbst schon damit gemacht hat.

Spielerläuterung: Eine Person beginnt mit dem Satz *Ich packe Klimagerechtigkeit in meinen Koffer und nehme mit...* – und nennt ihre Aktion (z. B. mehr Radfahren, keine Früchte von weit weg kaufen). Anschließend klebt sie das Kärtchen auf das Flipchart. Die nächste Person beginnt den Satz, wiederholt die vorherige Aktion und ergänzt die eigene. Bei den letzten Personen kann gerne unterstützt werden.



Brot für die Welt

Brot für die Welt ist das weltweit tätige Hilfswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland und ihrer Diakonie.

In mehr als 90 Ländern rund um den Globus helfen wir armen und ausgegrenzten Menschen, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern.

Das Motto unserer **64. Aktion** lautet: **Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.** Wir alle müssen begreifen, dass wir die Herausforderungen des Klimawandels nur gemeinsam bewältigen können. Ein zentraler Schwerpunkt ist die Ernährungssicherung, die ohne ausreichend und frei zugängliches Wasser, in Zeiten des Klimawandels und knapper Rohstoffe immer wichtiger wird. Brot für die Welt unterstützt Kleinbauernfamilien darin, mit umweltfreundlichen und standortgerechten Methoden gute Erträge zu erzielen.



Challenge Klimakrise
Ein interaktives Bildungs-
angebot zum Ausleihen:
 → www.diakonie-wue.de/brot

Impressum

Herausgeber

Diakonisches Werk Württemberg
 Landesstelle Brot für die Welt
 Heilbronner Str. 180
 70191 Stuttgart
brot-fuer-die-welt@diakonie-wue.de
www.diakonie-wue.de/brot

Redaktion Ann-Kathrin Hartter, Dr. Birgit
 Susanne Dinzinger (V.i.S.d.P.)

Grafik und Layout Katrin Schierloh

Illustrationen Sophie Becker, munterbunt

Fotos Frank Schultze, Thomas Lohnes,
 Katrin Schierloh, Christof Krackhardt

Spenden

Brot für die Welt
 Bank für Kirche und Diakonie
 IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
 BIC: GENODED1KDB

August 2022